

Elbkurier

Informationen des CDU-Kreisverbandes Magdeburg

26. Jahrg. / Heft 4 - Dezember 2024

Inhalt des aktuellen Heftes

IM INTERVIEW:

Tino Sorge
Einen echten
Politikwechsel wird es
nur mit uns geben



Seite 2

Senioren Union im
Theater der LH:
Beeindruckender Blick
hinter die Kulissen



Seite 5

Opfer politischer
Gewalt wurde am
Moritzplatz gedacht



Seite 7

Europaabgeordnete
kassierte für den guten
Zweck



Seite 10

Politisch-sportlicher
Wettstreit beim
Städteacher



Seite 13



Deutschland wieder nach vorne bringen: Was wir nach der Wahl sofort ändern

Liebe Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs, liebe Mitglieder und Freunde der CDU, nach drei verlorenen Ampel-Jahren werden wir als CDU nach der Bundestagswahl in zentralen Fragen harte und entschlossene Entscheidungen treffen, um unser Land wieder auf Kurs zu bringen. Dafür werde ich mich als Ihr Bundestagsabgeordneter seit 2013 und als Ihr Direktkandidat für die Wahl am 23. Februar persönlich starkmachen. Für die ersten hundert Tage nach der Regierungsübernahme haben wir einen klaren Plan: Wir werden zurückkehren zum Grundsatz: **Vernunft statt Ideologie**. Ideologische Klientel-Projekte der letzten drei Ampel-Jahre werden wir beenden. Dazu gehören die verantwortungslose Cannabislegalisierung oder auch das „Selbstbestimmungsgesetz“, mit dem sich Männer nach Belieben zur Frau deklarieren können. Auch das vom Bundesverfassungsgericht kritisierte neue Wahlrecht der Ampel werden wir korrigieren, ebenso die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts, mit der SPD, Grüne und FDP den deutschen Pass nach wenigen Jahren nahezu allen Migranten zum Nulltarif anbieten.

Nach Jahren der Inflation werden wir in Deutschland wieder eine Wirtschafts- und Steuerpolitik einführen, die den Menschen **mehr Netto von Brutto** lässt, die kalte Progression senkt und die Lebenshaltungskosten niedrig hält. Damit verbunden sein wird eine Grundausrichtung des Staates an der wirtschaftlichen Vernunft, damit wir der Abwanderung großer Unternehmen endlich ein Ende setzen und Arbeitsplätze sichern. Ideologie und blauäugige Planwirtschaft in der Energiepolitik beenden wir sofort. Strom, Heizen und Tanken bringen wir zurück auf ein Preisniveau, das Bürgern und Betrieben nicht ständig neue Sorgen bereitet.

Leistung muss sich wieder lohnen. Das Bürgergeld der Ampel werden wir in seiner heutigen Form sofort stoppen. Rund vier Millionen Bürgergeldempfänger in Deutschland gelten als erwerbsfähig. Sie könnten arbeiten, tun es aus verschiedenen Gründen aber nicht. Niemand sollte sich künftig darauf verlassen, dass absichtliches Nichtstun ...

weiter auf Seite 4

Einen echten Politikwechsel wird es nur mit uns geben

Sehr geehrter Herr Sorge, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Nominierung als Direktkandidat für den Wahlkreis Magdeburg! Nun geht es mit der Bundestagswahl doch schneller als ursprünglich geplant. Sind Sie und Ihr Team vorbereitet?

Eine ungeplante Neuwahl ist eine besondere Herausforderung, weil der übliche Vorlauf zur Planung fehlt. Wir sind aber bereit und gut aufgestellt. Mit dem Aus der Ampel war seit Monaten zu rechnen. Mittlerweile sind mein Team und ich auch erfahrener, es ist ja die vierte Bundestagswahl, bei der ich für die Menschen in Magdeburg antrete. Es gibt viel zu tun – einerseits die Terminplanung und Absprachen im Wahlkampfteam, andererseits die Spendenakquise, weil jeder Wahlkampf auch finanziell ein aufwändiges Unterfangen ist. An sich wäre all das für den Sommer geplant gewesen, nun haben wir wenige Wochen Zeit für den Winterwahlkampf. Aber ich freue mich darauf.

Es wird ein kurzer und zudem ein Winterwahlkampf, wie Sie gerade schon angedeutet haben. Wo liegen hierbei die besonderen Herausforderungen?

Wir erleben eine starke Politikverdrossenheit, vor allem aufgrund des Bruchs der Ampel und ihrer miserablen Regierungsbilanz der letzten drei Jahre. Die Menschen kritisieren völlig zurecht, dass in den letzten Jahren viele Probleme, die sie unmittelbar betreffen, nicht angegangen worden sind. Wir sprechen von einer Inflation und Energiepreisen auf Rekordniveau sowie einem massiven Vertrauensschaden durch das Heizungsgesetz. Wir sprechen von illegaler Migration, die für unsere Gesellschaft massive Risiken mit sich bringt und eben keine Bereicherung ist. Dass SPD, Grüne und FDP zu diesen großen Problemen unserer Zeit keine Antworten gefunden haben, zeigt: Die Ampel hat gegen den Willen der Mehrheit regiert und das hat großen Frust verursacht. Daraus folgt eine sehr grundsätzliche Frage für den Winterwahlkampf: Wie bekommen wir es hin, dass die Gesellschaft nicht immer weiter polarisiert, immer tiefer gespalten wird? Die zentrale Aufgabe für uns als CDU ist es, darauf Antworten zu liefern. Aber nicht durch ständiges Jammern und Schlechtreden, sondern durch neue Konzepte, Zuversicht und einen Politikwechsel in allen großen Politikfeldern: Migration, Wirtschaft, Inneres, Gesundheit und Soziales.

Werden das Internet bzw. die sozialen Medien eine größere Rolle spielen als in einem Sommerwahlkampf? Andersherum gefragt: haben Sie Bedenken, dass Sie Ihre Wahlhelfer bei -10 Grad und Glühwein an den Stand kriegen?

Ich bin zutiefst dankbar, dass so viele CDU-Mitglieder, Helferinnen und Helfer mitziehen. Wie schon bei früheren Wahlen gilt: Ein gutes Team und motivierte Wahlhelfer, die an den Wahlkampfständen Rede und Antwort stehen, sind immens wichtig. Manches Thema wird man auch bei einem Glühwein diskutieren können. Letztendlich schauen wir aber, welche digitalen Möglichkeiten man aufgrund der Kürze des Wahlkampfs stärker nutzt als sonst. Das Thema Social Media spielt dabei eine große Rolle – auch, weil sich viele Menschen politisch kaum noch über die traditionellen Medien informieren.

Wo sehen Sie im Gesundheitsbereich, Ihrem Spezialgebiet als Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die größten Herausforderungen in der kommenden Legislatur?

Für mich war es bei meiner ersten Wahl in den Bundestag 2013 eine ganz bewusste Entscheidung: Ich wollte schwerpunktmäßig im Gesundheitsbereich Politik gestalten. Wie gut ist die Gesundheitsversorgung in meiner Umgebung? Werde ich im Alter gut gepflegt? Mit diesen Fragen werden mittlerweile Wahlen entschieden. Deshalb bin ich dankbar, dass ich im Bundestag als führender

Gesundheitspolitiker für die Unionsfraktion auch für den Wahlkreis Magdeburg, Schönebeck, Barby, Calbe und Börde Politik an vorderster Stelle mitgestalten kann. In den nächsten Jahren werden sich neue Fragen stellen: Wie finanzieren wir Gesundheit und Pflege, wenn wir zum Glück alle älter werden, es aber immer weniger junge Menschen gibt? Wie können wir die knappen Gelder sinnvoll einsetzen, damit diejenigen unterstützt werden, die es besonders nötig haben? Viele Krebsdiagnosen gleichen vor Jahren noch einem Todesurteil, heute sind sie über viele Jahre gut behandelbar. An solche Erfolge müssen wir anknüpfen. Deutschland muss ein starker Gesundheitsstandort bleiben. Corona und die Medikamentenengpässe der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, medizinische Güter hier im Land herzustellen.

„Spitzenforschung im Wissenschaftshafen kann weiter betrieben werden“

Wie können die Landeshauptstadt Magdeburg und der Salzlandkreis davon in der neuen Legislatur profitieren, einerseits auf Unternehmensseite, andererseits von den Strukturen?

Wenn auf Bundesebene gute Gesundheitspolitik gemacht wird, wirkt sich das auch bei uns vor Ort aus. Der Spatenstich für den Neubau der Magdeburger Uniklinik im Herbst war ein Beispiel dafür, wie wichtig die Abstimmung mit der Bundesebene in Fragen der Krankenhausreform ist. Diese Reform werden wir nach der Wahl mit hoher Priorität aufgreifen und verbessern. Dieses Jahr habe ich mich in Berlin dafür eingesetzt, dass der Forschungscampus „Stimulate“ endlich weitere längst zugesagte Fördergelder des Bundes erhalten wird. Damit kann im Wissenschaftshafen weiterhin medizinische Spitzenforschung betrieben werden. Das bedeutet nicht nur Sicherheit für unseren Magdeburger Wissenschaftsstandort, sondern auch neue und hochqualifizierte Arbeitsplätze. Ich möchte, dass unser Standort für Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft attraktiv bleibt. Vom Startup über den Mittelständler bis zum großen Medikamentenhersteller soll klar sein: Magdeburg ist offen für kluge Köpfe und bietet ihnen als Standort gute strukturelle Rahmenbedingungen. Wir haben schon viele Unternehmen bei uns, die als kaum beachtete „Hidden Champions“ international führend sind.

Wie wichtig ist, dass die CDU unseren Wahlkreis gewinnt?

Daran führt kein Weg vorbei, nichts anderes ist unser Ziel. Durch das neue Wahlrecht, das die Ampel sogar trotz Kritik des Bundesverfassungsgerichts erzwungen hat, gibt es aber Unsicherheiten. Bei der letzten Bundestagswahl ist es uns in weiten Teilen Ostdeutschlands nicht gelungen, Wahlkreise direkt zu gewinnen. Dieses Mal haben wir im Vorfeld viele Fehler vermieden. Vor allem bei der Frage des Kanzlerkandidaten war die Union 2021 auf höchster Ebene monatelang zerstritten. Dieses Mal ist klar: Als Union haben wir diese eine Chance, um die Themen, welche die Menschen bewegen, klar zu adressieren. Diese Chance dürfen wir nicht verpassen. Einen echten Politikwechsel wird es nur mit uns geben. Deshalb: Beide Stimmen CDU.

„Wer hier nicht bleiben darf oder straffällig wird, muss sofort gehen.“

Wo sehen Sie über den gesundheitspolitischen Bereich hinaus die größten Herausforderungen für die neue, von der CDU geführte Bundesregierung?



Ich will, dass wir zurückkehren zu einer Prioritätensetzung der Vernunft. Das Kiffen zu legalisieren, das Nichtstun mit Bürgergeld zu alimentieren, Menschen zu Geschlechtsumwandlungen zu animieren, den Klimaschutz fanatisch über alles andere zu stellen, illegale Migration und Gewalt absichtlich kleinzureden: All das war nicht ansatzweise Vernunft, sondern reine Ideologie, und zwar zum Nachteil unseres Landes. Als CDU werden wir viele dieser sinnlosen Projekte in weiten Teilen rückgängig machen. SPD, Grüne und FDP hinterlassen Deutschland in einer hochgefährlichen Lage. Unsere große Herausforderung wird es sein, die Trümmer der drei Ampel-Jahre wegzuräumen. Das bedeutet, dass wir in den ersten hundert Tagen schnelle und tiefgreifende Entscheidungen treffen werden. Das Bürgergeld werden wir zurückführen auf das Minimum, für das es ursprünglich vorgesehen war – nämlich ein Übergangsgeld für die vorübergehende Phase einer Arbeitslosigkeit. Die könnte jeden Bürger unverschuldet treffen, jeder Bürger muss sich aber auch nach Kräften dafür einsetzen, sie so schnell wie möglich zu überwinden. Wir werden eine Kehrtwende in der Migrationspolitik vollziehen mit der klaren Ansage: Wer hier nicht bleiben darf oder sogar noch straffällig wird, muss sofort gehen. Das betrifft ausdrücklich nicht die Zuwanderung gut qualifizierter Menschen, die wir zum Beispiel im Gesundheitswesen und in der Industrie brauchen. Wir wollen zurück zu einer Wirtschaftspolitik, die unserem Land guttut. Soziale Marktwirtschaft bedeutet immer noch: Was man später verteilen möchte, muss man sich zuerst erarbeiten. Der Mittelstand und die Industrie brauchen wieder Planungssicherheit und geringere Belastungen. Dazu gehört, dass wir die Energiepreise in den Griff bekommen müssen, und zwar sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte.

„Was man später verteilen möchte, muss man sich zuerst erarbeiten.“

Wie wird sich die Bundespolitik im Wahlkreis auswirken?

Seitdem die Ampel geplatzt ist, geht ein Aufatmen durch unsere Gesellschaft. Das ist ein neuer Optimismus, den wir alle auch vor

Ort spüren. Die Menschen wollen endlich wieder sehen, dass für sie in Berlin etwas bewegt wird. Ganz konkret: Mein Ziel ist, dass wir im Bund dafür sorgen, dass die Bürger nach Jahren der hohen Inflation wieder mehr Netto vom Brutto haben. Wir wollen die Steuerlast senken und die kalte Progression stoppen. Der Staat muss sich wieder auf seine Kernaufgaben besinnen und dazu gehört auch das Gesundheitssystem. Ich möchte in Berlin nach der Wahl zum Beispiel die Krankenhausreform so verbessern, dass überall in Sachsen-Anhalt klar bleibt: Für jedermann gibt es eine gute Gesundheitsversorgung und Pflege vor Ort. Auch das Wohnen wird eine zentrale soziale Frage der Zukunft sein. Das spüren wir schon heute. Wir wollen im Bund neue Bauprogramme und Fördermöglichkeiten entwickeln, damit mehr Menschen in Magdeburg und im Umland eine erschwingliche Wohnung finden oder den Traum vom Eigenheim verwirklichen können. Gerade junge Menschen sollen sich in Zukunft nicht trotz, sondern wegen der Rahmenbedingungen für eine Familiengründung entscheiden. Kinder sind unsere Zukunft und wir werden alles daransetzen, dass Familien wieder stärker gefördert werden. Wir werden mehr tun für die Bildung. Fast jeder zehnte Schüler in Sachsen-Anhalt bricht die Schule vorzeitig und ohne Abschluss ab. Das ist fatal und wir werden gegensteuern müssen, damit junge Menschen auch in schwierigen Verhältnissen in Ausbildungen und Berufe kommen.

Haben Sie noch eine direkte Botschaft an unsere Wahlhelfer, Unterstützer und Sponsoren im kommenden Wahlkampf?

Da kann ich nur den Hut ziehen und sagen: Herzlichen Dank an Sie und Euch alle. Es wird häufig vergessen, dass Politik fast ausschließlich vom Ehrenamt und von Spendern getragen wird – gerade in Wahlkampfzeiten. Ohne die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer ginge es nicht. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, wenn man am Wahltag sagen kann: Wir haben einen starken Wahlkampf gemacht und für Magdeburg alles gegeben. Wenn die Wählerinnen und Wähler das dann honorieren und wir wieder stark im Bundestag vertreten sind, wird das ein großartiger Start ins Frühjahr.

Herr Sorge, vielen Dank für das Gespräch!

Rainer Kuhn

Forts. S. 1: Was wir nach der Wahl ändern

von der Solidargemeinschaft finanziert oder gar vom Staat belohnt wird. Wer arbeitet, soll am Ende des Tages immer mehr haben als der, der nicht arbeitet.

Wir werden eine harte **Kehrtwende in der Migrationspolitik** vollziehen. Zwei Drittel der Bürgergeldempfänger haben einen Migrationshintergrund. Eine immer stärkere Armutszuwanderung aus wirtschaftlichen Motiven kann sich Deutschland nicht länger leisten. Wer unverschuldet in Not ist, bekommt Hilfe. Wer in Deutschland aber keine Bleibeperspektive hat oder sogar Straftaten begeht, muss schon an der Grenze durch engmaschige Kontrollen abgewiesen werden oder unser Land schnellstens verlassen. Der Gewaltanstieg in Brennpunktvierteln zeigt: Es ist etwas aus dem Gleichgewicht geraten. Wir werden schnell gegensteuern.

Wir stehen für ein Politikverständnis, das die **Grundsatzfragen der Daseinsvorsorge** wieder in den Mittelpunkt rückt. Dazu gehört, dass wir unser Gesundheitswesen und unserer Pflege fit machen für die kommenden Jahre, in denen die geburtenstarken Jahrgänge ins pflegebedürftige Alter kommen. Auch für das Wohnen in allen Lebensphasen werden wir als Union neue Konzepte vorstellen, denn die Wohnungsnot in vielen Ballungsräumen wächst. Der Traum vom Eigenheim soll wieder öfter Realität werden. Auch darum werden wir Familien nach dem Regierungswechsel mit deutlichen Entlastungen unterstützen, denn Kinder sind unsere Zukunft.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, nach dem Regierungswechsel

haben wir als CDU die historische Chance, die gesellschaftliche Spaltung und den politisch-ideologischen Dauerstreit in Deutschland hinter uns zu lassen. Selten war es so wichtig wie jetzt, unser Land mit pragmatischen und rationalen Entscheidungen auf die Erfolgsspur zurückzubringen – in Berlin wie in Magdeburg. Darauf freue ich mich!



Herzliche Grüße,
Ihr Tino Sorge

Tino Sorge, Mitglied des Deutschen Bundestages seit 2013
und CDU-Direktkandidat für den Wahlkreis Magdeburg
bei der Bundestagswahl am 23. Februar.

Über geplante Investitionen in die kulturelle Infrastruktur

Am 13.11.2024 besuchte Regina-Dolores Stieler-Hinz, Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport der Stadt Magdeburg, den Ortsverband Magdeburg Süd, um aktuelle Themen und Herausforderungen in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport zu besprechen. Der Besuch bot eine Gelegenheit für den CDU Ortsverband, direkt mit der Beigeordneten ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Ziele sowie aktuelle Herausforderungen in der Stadt und im Stadtteil zu thematisieren.

Frau Stieler-Hinz sprach in ihrem Vortrag ausführlich über die geplanten und laufenden Projekte, insbesondere im Bereich der Kultur, den Kulturfahrplan 2030 und das Kulturprogramm der nächsten Jahre. Museen und die Kulturstätten in Magdeburg wurden durch Frau Stieler-Hinz vorgestellt und deren Bedeutung für die Stadt Magdeburg hervorgehoben. Dabei wurde besonders anschaulich, wie lang die Vorbereitungszeiten für Kulturveranstaltungen sind und wie viele „Zahnräder“ von den begeisterten Menschen, der Location bis zur Finanzierung ineinander greifen müssen.



Ein weiteres zentrales Thema des Abends war die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den lokalen Vereinen und Einrichtungen. Die CDU-Mitglieder betonten die Bedeutung einer verlässlichen und transparenten Kommunikation und äußerten konkrete Wünsche und Anregungen, wie die Kooperation zwischen der Politik und den lokalen Akteuren verbessert werden könnte. Dabei wurde deutlich, dass eine enge Vernetzung und regelmäßige Dialoge zwischen Verwaltung und Vereinen für das Gemeinwesen und die Lebensqualität im Süden Magdeburgs von großer Bedeutung sind.

Sie betonte, wie wichtig die Förderung von Bildungseinrichtungen sei, da diese als Grundpfeiler für die Zukunft der Stadt gelten. Auch die kulturelle Entwicklung und das Sportangebot für alle Altersgruppen wurden von der Beigeordneten als zentrale Anliegen hervorgehoben.

Im Verlauf der Diskussion konnten die Anwesenden ihre Fragen direkt an Frau Stieler-Hinz richten, die diese offen und umfassend beantwortete. Besonders die geplanten Investitionen in die kulturelle Infrastruktur und die Unterstützung von Kulturveranstaltungen fanden großen Anklang. Die Beigeordnete erläuterte hierzu konkrete Maßnahmen und Pläne, die sie gemeinsam mit dem Stadtrat vorantreiben möchte, um die Stadtteile Magdeburgs als attraktive Lebensräume für junge Familien, Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Der Besuch von Regina-Dolores Stieler-Hinz beim CDU Ortsverband Magdeburg Süd fand insgesamt in einer konstruktiven und offenen Atmosphäre statt. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Magdeburg Süd, Dr. Stefan Hörold, bedankte sich herzlich für den Besuch und die offenen Worte und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Beigeordneten.

Dr.-Ing. Stefan Hörold

Grundschule ist Vorzeigeprojekt beim digitalen Lernen

Am 17. Oktober 2024 besuchte Bildungsministerin Eva Feußner die Grundschule Ottersleben in Magdeburg anlässlich der Erweiterung durch einen modernen Anbau. Der Besuch fand auf Einladung des Abgeordneten Andreas Schumann MdL statt. Anwesend waren auch der bildungspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Stephen Gerhard Stehli MdL, der persönliche Referent der Ministerin und Stadtrat Stephan Leitel sowie der schulfachliche Referent des Landesschulamtes Volker Kullak.

Ministerin Feußner wurde von Frau Schröder und Frau Liebscher von der Schulleitung herzlich empfangen. Es gab eine rege Diskussionsrunde zur Klassensituation in der Schuleingangsphase und dem Gesamtkonzept Grundschule an sich. In diesem Zusammenhang betonte die Ministerin nochmals die Vorteile der Ganztagschule als zielführende Schulform. Während ihres Besuchs besichtigte sie verschiedene Klassenräume und informierte sich über die aktuellen Projekte der Schule. Besonders beeindruckt zeigte sie sich von den digitalen Lernmethoden, die in der Grundschule Ottersleben erfolgreich integriert wurden. Abschließend sei noch erwähnt, dass die Grundschule Ottersleben



Foto: Florian Klapetz

ben die größte ihrer Art im Land Sachsen-Anhalt ist und sicherlich ein Vorzeigeprojekt darstellt.

Florian Klapetz

Beeindruckender Blick hinter die Kulissen



Zahlreiche Mitglieder der Senioren Union Magdeburg besuchten am 13. November das Theater der LH Magdeburg, um einen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen. Wort- und gestenreich wurden die Teilnehmer durch die Chefdramaturgin des Theaters, Frau Schröder, durch die Räume des großen Gebäudes geführt.

Einführend erläuterte Frau Schröder die Entwicklung der Theaterlandschaft im Allgemeinen und in Magdeburg im Besonderen. Danach stellte uns die Chefdramaturgin einige wirtschaftliche Details und Eckdaten zum Theaterbetrieb vor. Im Theater sind ca. 440 Leute beschäftigt, davon u.a. 169 Mitarbeiter im künstlerischen Bereich, 20 Beschäftigte in der Verwaltung und 200 Kollegen in der Technik und in der Werkstatt. Das Haus verfügt über 688 Plätze. Das Gesamtbudget beträgt etwa 38 Mio. Euro. Der Anteil der Eigenwirtschaftung ist mit etwa 10 % im Vergleich zu anderen Spielstätten gut.

Nach den einführenden Worten hatten wir Gelegenheit, die Podiumsbühne, den Orchesterprobensaal, den Ballettsaal, die Probebühne und die Bühne mit den technischen Anlagen zu sehen. Im Verlauf des Rundganges wies Frau Schröder auch auf bestimmte Unzulänglichkeiten und bauliche Mängel hin, die aber in der nächsten Zeit behoben werden, wie z.B. der neue Orchesterproberaum.

Am „schwarzen Brett“ erläuterte sie die exakte Vorplanung und den täglichen Ablauf des Theaterbetriebes. Auch die Arbeitszeit der Schauspielerinnen, Schauspieler und Sängerinnen und Sänger ist an diesem schwarzen Brett dargestellt. Interessant ist auch die Urlaubsgestaltung: Die Künstler haben acht garantierte freie Tage pro Spielzeit und sechs Wochen Sommerpause. Sie betonte besonders die Eigenverantwortlichkeit und Disziplin, vor allem der künstlerischen Mitarbeiter. Ziel Aller ist immer die gelungene Vorstellung.

Für den Laien erstaunlich sind auch die unterschiedlichen Arbeits- und Tarifverhältnissen im Theater. Solisten und Solistinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen, Chor, Ballett, Orchester, Technik und Verwaltung – alle werden nach unterschiedlichen Arbeits- und Tarifverhältnissen eingestuft.

Die Chefdramaturgin erläuterte im Gespräch den zeitlichen Ablauf bei Planung des Spielplanes. Der Intendant hat die künstlerische Gesamtverantwortung.

Die Teilnehmer der Führung waren von der Komplexität und der Vielfalt des Theaterbetriebes sehr beeindruckt.

Dr. Klaus Kutschmann | Foto: Eckart Hauschildt

Kommunen sind die Herzkammern der Demokratie

Mitte November fand der Kongress-kommunal bzw. die Bundesvertreterversammlung der kommunalpolitischen Vereinigung von CDU und CSU in Bielefeld statt – ganz unter dem Titel „Solide Kommunalfinanzen“. Neben Diskussionen im größeren Kreis gab es auch diverse Fachforen. Zahlreiche Gäste besuchten die Veranstaltung. Darunter die CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann MdB, seine Stellvertreterin Christina Stumpp MdB, der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion NRW Thorsten Schick MdL sowie Ingbert Liebing vom Verband der kommunalen Unternehmen. Um nur einige zu nennen.

Bei der Bundesvorstandswahl wurde der KPV-Bundesvorsitzende Christian Haase MdB mit 98 Prozent Zustimmung in seinem Amt bestätigt. Auch Heike Brehmer MdB, aus unserem Bundesland, wurde mit einem sehr guten Ergebnis in ihrem Amt, als eine von sieben stellv. KPV-Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Die Delegation aus Sachsen-Anhalt wurde vom KPV-Landesvorsitzenden Tobias Krull MdL angeführt. Die Kommunen sind die Herzkammern der Demokratie. An dieser Stelle ein großer Dank an alle Menschen, die sich ehrenamtlich in und für ihre Kommune engagieren.

Redaktion

Tobias Krull MdL, Christian Haase MdB und Heike Brehmer MdB am Rande des Kongress-kommunal der KPV Deutschland



Ein Apothekenbesuch der etwas anderen Art



Im Bild von links: Tobias Krull MdL, Michaela Gbur (GF Apothekenkammer) und Dr. Jens-Andreas Münch (Präsident Apothekenkammer) Foto: Pohl/AK-SA

Wir alle kennen unsere Apotheke vor Ort als verlässliche Anlaufstation, nicht nur aber vor allem für gesundheitliche Fragen. Bei einem Vor-Ort-Termin besuchte Tobias Krull den Präsidenten der Apothekerkammer Sachsen-Anhalts Dr. Jens-Andreas Münch in dessen Nordpark-Apotheke.

Zum Zeitpunkt des Besuches, Anfang September, drohten durch die Ampel-Regierung erhebliche Einschnitte in die Arbeit der Apotheken. So durch den Vorschlag, dass es Apotheken ohne Apothekerinnen bzw. Apotheker vor Ort geben sollte. Ein Vorschlag, der aus Sicht von Tobias Krull völlig unrealistisch ist. „Eine solche Maßnahme gefährdet die Qualität, die von der Apotheke vor Ort geleistet wird. Bei aller Wertschätzung des Fachpersonals, bedarf es doch grundsätzlich der Anwesenheit einer Apothekerin oder eines Apothekers selbst. Als CDU stehen wir zum Konzept der Apotheke vor Ort“, so Tobias Krull.

Durch das Ende der Ampel-Regierung ist dieses Vorhaben faktisch gestorben. Es bleiben aber vielfältige Maßnahmen notwendig, um die Versorgung mit Medikamenten aus der Apotheke vor Ort sicherzustellen. Gerade in der Notversorgung sind diese unverzichtbar.

Redaktion

Fördermittel für den BSV 79

Der BSV 79 Magdeburg e.V. hatte sich erfolgreich um Fördermittel für die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Technologie bemüht. Der Staatssekretär Klaus Zimmermann überbrachte am 8. Oktober den offiziellen Fördermittelbescheid. Es gab auch eine Führung durch die Vereinsanlage. Rund die Hälfte der Vereinsmitglieder sind in der Kinder- und Jugendabteilung aktiv. Der Termin wurde durch den Landtagsabgeordneten Tobias Krull begleitet.

Redaktion



Dr. Gottschalk zu Gast in Olvenstedt



Foto: Stefan Effenberger

Nach Einladung durch den Vorsitzenden Vincent Schwenke konnte der CDU-ÖV Olvenstedt den Magdeburger Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit, Dr. Ingo Gottschalk, in seiner Oktober-Sitzung als Gast begrüßen. Hierbei wurde seitens des langjährigen Verwaltungsexperten plastisch dargelegt, welche immensen Herausforderungen die Landeshauptstadt Magdeburg bei der bekannt angespannten Finanzlage in den kommenden Jahren zu meistern hat.

Ganz klar übernimmt hier Magdeburg auch im übertragenen Wirkungskreis Aufgaben, für die das Land Sachsen-Anhalt unsere Stadt angemessen finanziell auszustatten hat. Die Pflichtaufgaben der Kommune werden absehbar mit steigenden Kosten verbunden sein, so dass es einer Quadratur des Kreises nahekommen wird, auch noch genug Spielraum für gewünschte freiwillige Leistungen

zur Verfügung stellen zu können – auch und besonders für Kinder und Jugendliche.

Nach der zumindest temporären Absage der Intel-Ansiedlung sicherte Dr. Gottschalk den CDU-Mitgliedern zu, dass die Stadt auf allen Verantwortungsebenen auch weiterhin nachhaltige und hochwertige Wirtschaftsansiedlungen forcieren wird, ohne jetzt die nächsten Jahre auf Intel allein zu hoffen.

Besonderes Augenmerk richtet Dr. Gottschalk auf die Herausforderungen der Fürsorge und Beratung pflegebedürftiger Magdeburger und ihrer Angehörigen. Die demographische Entwicklung verlangt von der Stadtgesellschaft hier stabile und verlässliche Lösungen und Angebote. Die Stadt Magdeburg hat ihre Interessen auch gegenüber dem Land und den Krankenkassen deutlich zu artikulieren.

Stefan Effenberger

Ehrung unserer treuen Jubilare



Der Landesvorsitzende Sven Schulze, der Kreisvorsitzende Tobias Krull, die stellvertretende Kreisvorsitzende Anne-Marie Keding MdL, der Mitgliederbeauftragte Dr. Stefan Hörold und der stellvertretende Kreisvorsitzende Tino Sorge MdB gratulieren den Jubilaren zur langjährigen CDU-Mitgliedschaft: Thomas Wolff (40 Jahre), Markus Kreye (40 Jahre), Markus Weilandt (40 Jahre), Hans-Jürgen Schulz (25 Jahre), Gitta Warzitz (25 Jahre), Doris Memmler (25 Jahre) und Andreas Schumann (25 Jahre)

Foto: Michael Otto

Opfer politischer Gewalt wurde gedacht

Am 16. November fand anlässlich des Volkstrauertages in der Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt am Moritzplatz eine Feierstunde mit Kranzniederlegung statt.

Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem Anne-Marie Keding, Vizepräsidentin des Landtages von Sachsen-Anhalt. In Vertretung für die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg, Simone Boris, war die Beigeordnete und Bürgermeisterin Regina-Dolores Stieler-Hinz anwesend, außerdem Dr. Carl Gerhard Winter, Vorsitzender der Vereinigung der Opfer des Stalinismus in Sachsen-Anhalt, Dr. Frank Stucke als Vertreter der Gedenkstätte Moritzplatz, Lutz Ackermann von der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, Ulf Steinforth, Magdeburger Stadtrat, Toralf Steinforth, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, Ivonne Kallina in Vertretung für Johannes Beileitis, Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Vertreter des Dokumentationszentrum Moritzplatz und Rainer Andratschke, Vorsitzender Bürgerkomitee Magdeburg.

Die einzelnen Redner brachten übereinstimmend zum Ausdruck, dass Krieg, Gewalt, die Verfolgung politisch Andersdenkender oder von Minderheiten keinen Platz in unserer Gesellschaft haben dürfen. Durch die Veranstaltung führte Dr. Frank Stucke als Moderator. Die musikalische Begleitung fand an der Trompete durch Günther Schaumberger statt.

Im Anschluss legten, in stillem Gedenken, die Vertreter der jeweiligen Institutionen Kränze in der Gedenkstätte Moritzplatz nieder.

Redaktion



Ihr Bundestagsabgeordneter

Seit 2013 vertritt Tino Sorge den Bundestagswahlkreis Magdeburg für die CDU in Berlin. Neben seinem Berliner Abgeordnetenbüro (Telefon 030-227 77410 & E-Mail: tino.sorge@bundestag.de) im Paul-Löbe-Haus, erreichen Sie das Mitglied des Deutschen Bundestages auch in seinem Wahlkreisbüro in Magdeburg (Telefon: 0391-2549816 & tino.sorge.wk@bundestag.de) Tino Sorge und sein Team freuen sich auf Ihren Kontakt.



Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Nach der letzten Bundestagswahl wählte die CDU/CSU-Bundestagsfraktion Tino Sorge im Jahr 2021 zu ihrem Gesundheitspolitischen Sprecher. In dieser Funktion ist der Magdeburger Abgeordnete nicht nur Vorsitzender der Arbeitsgruppe Gesundheit seiner Fraktion, sondern auch der erste Ansprechpartner für Medienvertreter, Verbände und Institutionen in allen Fragen der Gesundheitspolitik. Die Funktion erfordert ein hohes Maß an Zeit, ermöglicht Tino Sorge und seinem Wahlkreis Magdeburg aber eine stete Präsenz in überregionalen Medien sowie auf hochrangig und mit Entscheidern besetzten Podien.



Leistung muss sich wieder lohnen

Das Bürgergeld der Ampel wird die Union im Falle eines Wahlsieges in seiner jetzigen Form sofort stoppen. Rund vier Millionen Bürgergeldempfänger in Deutschland gelten als erwerbsfähig. Sie könnten arbeiten, tun es aus verschiedenen Gründen aber nicht. Niemand sollte sich künftig darauf verlassen, dass absichtliches Nichtstun von der Solidargemeinschaft und damit insbesondere auf Kosten unserer Kinder und Enkel finanziert oder gar vom Staat belohnt wird.





Mitglied im Fraktionsvorstand

Seit 2018 ist Tino Sorge Mitglied im Fraktionsvorstand, dem Führungszirkel der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Im Rahmen dieser Tätigkeit pflegt der MdB eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Fraktionsvorsitzenden und Unionskanzlerkandidaten bei der Bundestagswahl 2025, Friedrich Merz. Sein gutes Netzwerk im politischen Berlin nutzt Tino Sorge auch immer wieder, um Magdeburger Unternehmen und Vereinen einen Zugang zu Ansprechpartnern und Entscheidern im Deutschen Bundestag oder in den Bundesministerien zu ermöglichen.



Mitglied der ARGE Elbe

Neben seiner Mitgliedschaft im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages und seiner stellvertretenden Mitgliedschaft im Ausschuss für Bildung und Forschung ist Tino Sorge Mitglied der ARGE Elbe – der Arbeitsgemeinschaft Elbeanrainer Abgeordneter setzt sich im Wesentlichen für die Schifffbarkeit des Flusses ein. Die Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2024 führte die Abgeordneten auf Initiative von Tino Sorge in die Landeshauptstadt Magdeburg und hier u.a. in den Hafen.



Tino Sorge – In Zahlen

Im Jahr 1975 wurde Tino Sorge geboren. Seit seiner ersten Wahl in den Deutschen Bundestag 2013 empfing er bereits über 10.000 Gäste aus dem Wahlkreis an seinem Arbeitsplatz in Berlin. Fast 100 mal erteilten ihm der Präsident oder die Präsidentin des Deutschen Bundestages in einer Sitzung das Wort für einen Redebeitrag. Seit dem ersten Tag als Abgeordneter legte Tino Sorge über 750.000 Kilometer im Wahlkreis und zwischen Magdeburg und Berlin zurück.



Wieder
nach vorne

Fotos: CDU



In Würde leben und altern

Die CDU steht für ein Politikverständnis, das die Grundsatzfragen der Daseinsvorsorge wieder in den Mittelpunkt rückt. Dazu gehört, dass wir unser Gesundheitswesen und unserer Pflege fit machen für die kommenden Jahre. Auch für das Wohnen in allen Lebensphasen werden wir als Union neue Konzepte vorstellen, denn die Wohnungsnot in vielen Ballungsräumen wächst. Der Traum vom Eigenheim soll wieder öfter Realität werden. Auch darum beabsichtigt die Union, Familien nach dem Regierungswechsel mit deutlichen Entlastungen zu unterstützen, denn Kinder sind unsere Zukunft.

Europaabgeordnete kassierte für guten Zweck

Organisiert von der EDEKA besuchte die Europaabgeordnete Alexandra Mehnert Ende Oktober den EDEKA-Markt im Katharinenturm in Magdeburg. EDEKA-Kaufmann Marco Kudwin zeigte der Abgeordneten den modernen Markt am Breiten Weg Nordabschnitt und ließ Alexandra Mehnert selbst mal hinter die Kasse. Ihr zur Seite stand die Landtagsabgeordnete Anne-Marie Keding.

In gut 30 Minuten arbeitete die „Kassiererin“ aus dem Europaparlament zügig, war nett zu den Kunden und offenbar auch fleißig. Denn fast 500 Euro nahm sie in dieser Zeit ein und erlebte viel Zuspruch von den Kunden und den Kollegen. Herr Kudwin hatte versprochen, die Einnahmen für einen guten Zweck zu spenden. Und ohne zu zögern verdoppelte er den Betrag und rundete auf 1.000 Euro auf.

Den entsprechenden Spendenscheck nahmen die beiden Vorsitzenden unseres Fördervereins Magdeburger Dommuseum e.V., Thomas Nawrath und Rainer Kuhn, mit großer Freude entgegen. Frau Mehnert und die EDEKA wollen so die Entwicklung des Dommuseums Ottonianum Magdeburg mit unterstützen. Die Spende soll konkret für die Neugestaltung der Präsentation des Goldenen Löwenköpfchens eingesetzt werden. In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres soll dies umgesetzt werden.

Das Löwenköpfchen war in den 2000er Jahren bei Archäologischen Forschungsgrabungen im Dom zu Magdeburg von Rainer Kuhn und seinem Team entdeckt worden. Im 11. oder frühen 12. Jahrhundert hatte es die Krümme eines Erzbischofsstabes geziert, der im Ostquerhaus des romanischen Doms beigesetzt worden war.

Redaktion



Alexandra Mehnert beim Kassieren, im Vordergrund Anne-Marie Keding MdL und Marco Kudwin.

Foto: Thomas Nawrath



Am 19. Oktober fand der Orientierungslauf der Kinder- und Jugendfeuerwehren Magdeburgs statt, eine tolle Veranstaltung mit insgesamt 22 teilnehmenden Mannschaften. Ein großer Dank geht an alle Beteiligten. Unter den Anwesenden waren unter anderem der Stadtratsvorsitzende Wigbert Schwenke und der Ordnungsbeigeordnete Ronni Krug. Als Überraschung erhielt Tobias Krull MdL, aus den Händen des Stadtkinder- und Jugendfeuerwehrwarts Christoph Schartau, den Ehrenbrief des Jugendfeuerwehrverbandes Sachsen-Anhalt. Es war der Dank für sein langjähriges Engagement für die Kinder- und Jugendwehren in der Landeshauptstadt.

Redaktion



Zu einem Unternehmensgespräch besuchte der OV Südost am 13. November 2024 die Steinhaus GmbH in der Schartauer Straße in Burg. Inhaber ist unser CDU-Freund Gerry Weber, seines Zeichens auch Kandidat 2025 für den Bundestagswahlkreis 66 in Burg. Nach der Vorstellung des Unternehmens kam es zu einer sehr angeregten Diskussion über wirtschafts-, bundes- und landespolitische Themen. Es schloss sich eine Diskussionsrunde mit dem parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Markus Kurze MdL zur Zukunft des Öffentlichen Rundfunks und des Rundfunkstaatsvertrages an, was ebenfalls lebhaft diskutiert wurde. Nach einem leckeren Essen aus lokalen Produkten rundete die Besichtigung des Unternehmens mit Gerry Weber diesen sehr gelungenen Abend im Magdeburger Umland ab.

Redaktion

Neue CDU/FDP Stadtratsfraktion hat Arbeit aufgenommen

Nach der Konstituierung der Fraktion und des Stadtrates im vergangenen Sommer, hat die neue CDU/FDP Stadtratsfraktion im Herbst mit zahlreichen Anträgen erste Schwerpunkte in den Bereichen Mobilität, Verkehrssicherheit, Familienfreundlichkeit, Sicherheit und Ordnung gesetzt. Hier greift die Fraktion die vielen Punkte aus den Wahlprogrammen „Magdeburg – eine Stadt auf dem Weg zu neuer Stärke“ (CDU) und „Machen statt Meckern“ (FDP) genauso auf, wie aktuelle Entwicklungen und Anregungen aus vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Gleichzeitig haben wir im Stadtrat erfolgreich dafür gearbeitet, kontraproduktive und rein ideologische Vorhaben der letzten Legislaturperiode zu beenden bzw. rückgängig zu machen. Dazu gehört u.a. der teure Verkehrsversuch mit der Sperrung des Breiten Weges sowie bürokratische Bauvorschriften, die das Bauen in Magdeburg verteuern und erschweren.

Auch mit zahlreichen Anfragen greift die Fraktion jeden Monat aktuelle Themen auf. Beispielhaft sei hier die Diskussion um die Zukunft des Flughafens oder die derzeit prekäre Situation für die Einzelhändler am Hasselbachplatz genannt. In den alle zwei Wochen stattfindenden Fraktionssitzungen diskutieren wir sehr intensiv solche Themen. Mit „Fraktion vor Ort“ gehen wir in die Stadtteile und machen uns dort ein Bild.

Am „Tag der offenen Rathaustür“ am 28. September präsentierte sich die neue Fraktion mit einem ansprechenden Infostand im Rathaus und konnte zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern führen.

Die Volksstimme greift in ihren Artikeln jede Woche Anträge und Anfragen unserer Fraktion auf und berichtet teilweise

sehr ausführlich darüber. In den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit wird die Fraktion ihre Sichtbarkeit im kommenden Jahr deutlich erhöhen.

Die Rezession und die Fehlentwicklungen im ganzen Land werden auch in den Kommunen und Städten spürbar. Energie- und Sozialkosten explodieren. Finanzierungsfragen z.B. beim Deutschlandticket bleiben ungelöst und belasten den Haushalt. Der Haushalt Magdeburgs steht deshalb vor riesigen Herausforderungen. Die Frage nach einer Steigerung der Einnahmen ist auch vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Verunsicherung – Stichwort Intel – nur schwer zu beantworten. Daher steht für die Fraktion fest, dass wir vieles sehr grundsätzlich überprüfen müssen: Angefangen beim ÖPNV. Deshalb hat die Fraktion auch einer Überprüfung der kompletten Strukturen und Abläufe der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) zugestimmt, nachdem u.a. Gespräche mit der Geschäftsführung und mit Gewerkschaftsvertretern geführt wurden. Versuche anderer Fraktionen, bestimmte Ergebnisse der Überprüfung von vorne herein auszuschließen, haben wir im Stadtrat abgewehrt.

Wir brauchen die Debatte, um die Frage nach neuen Gewerbeflächen und den Umgang mit Brachflächen, die uns mittel- und langfristig Einnahmen sichern. Wir brauchen mittel- und langfristig die dritte Elbquerung, um die drängenden Probleme der Mobilität in und um Magdeburg zu lösen. Für diese Ziele wird sich die CDU/FDP Stadtratsfraktion auch im neuen Jahr in den verschiedenen Gremien der Stadt intensiv einsetzen.

CDU/FDP Stadtratsfraktion



Impressionen von der Nominierung zum Bundestagskandidaten in der „halber85“ am 14. September.

Fotos: Dominik Brückner



Termine

Januar

21.01.2025, ca. 17:30 Uhr

Neujahrsempfang des
CDU-Kreisverbandes Magdeburg
HASOMED GmbH, Paul-Ecke-Str. 1,
39114 Magdeburg

Februar

23.02.2025

Bundestagswahl 2025 (in Planung)

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Rainer Kuhn (V.i.S.d.P.)
Stefan Effenberger, Tobias Krull,
Doris Memmler, Natascha Scheele

Layout/Satz: Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg
GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 2.500 Exemplare
Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht grundsätzlich die
Meinung der Redaktion wider.

Wachsende Bedeutung des Logistik-Standorts Magdeburg

Im Sommer wurde eine für den Wirtschaftsstandort Magdeburg und die ganze Region sehr bedeutsame Großinvestition im Industrie- und Logistikzentrum (ILC) Rothensee fertiggestellt: Das modernste Logistikzentrum der REWE-Group wurde seiner Bestimmung übergeben.

In einer REWE-Pressemitteilung vom 21. Juni 2024 heißt es: „Mit diesem High-tech-Lager in Magdeburg sichern wir nicht nur die Warenversorgung unserer Märkte im Norden und Osten, wir stoßen hinsichtlich des Automatisierungsgrads und der Leistung dieses zweiten Zentrallagers in neue Dimensionen vor.“ Es ist „der nächste Evolutionsschritt in der Zentrallogistik und macht Magdeburg zu einem der modernsten Logistikstandorte – nicht nur für uns in der REWE-Group, sondern in ganz Europa.“ In das für das Trockensortiment geschaffene Zentrallager in der Burger Straße wurden rund 250 Millionen Euro investiert.

Von der Leistungsstärke des Zentrallagers konnten sich Mitglieder des Fachausschusses Wirtschaft und Wissenschaft, der MIT und der CDA unseres Kreisverbands sowie Gäste, darunter der Magdeburger Logistik-Professor Hartmut Zadek, in einem gemeinsamen Ortstermin mit Besichtigung und Fachgespräch am 19. November 2024 überzeugen. Betriebsleiter Michael Laufer und ein Kollege zeigte in den riesigen, teils mehrgeschossigen Hallen die technischen Abläufe: 50 % des Sortiments werden vollautomatisch kommissioniert, wobei in der Automatisierungs- und Robotertechnik auch KI-gestützte Algorithmen zum Einsatz kommen.

Thomas Schwenke (CDA) wies darauf hin, dass trotz dieses hohen Automatisierungsstandards mit perspektivisch bis zu 400 Mitarbeitern viele Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei verringere der technische Fortschritt die Arbeitsbelastung ganz erheblich.

Tino Sorge MdB, Kreisvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU Magdeburg und gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion betonte, die Entscheidung der REWE-Group für Rothensee zeige die Bedeutung des Logistik-Standorts Magdeburg für alle Verkehrsträger im Herzen Europas. 1.900 Märkte werden über Regionallager, eines davon etwa in Rostock, beliefert.

Rainer Nitsche (Kreisfachausschuss) berichtete über erste Kontakte zur REWE-Gruppe mit der Wirtschaftsförderung auf dem Magdeburger Messestand der Münchner internationalen Immobilienmesse Expo Real im Herbst 2017, die zu intensiven Ansiedlungsgesprächen und letztendlich dem Baustart im Sommer 2020.

Redaktion



Partnerschaftsvertrag mit Kiryat Motzkin unterzeichnet

Der 8. November wird in die Stadtgeschichte eingehen. An diesem Tag wurde der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen der israelischen Stadt Kiryat Motzkin, vertreten durch Bürgermeister Tziki Avisar, und Magdeburg, vertreten durch die Oberbürgermeisterin Simone Borris, unterzeichnet. Die Stadt mit rund 42.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt in der Nähe von Haifa und damit im nördlichen Teil Israels. Neben Lea Piterman Ganor aus Kiryat Motzkin sprach auch Tobias Krull, Vorsitzender der AG Magdeburg der Deutsch-Israelische Gesellschaft, bei der Festveranstaltung. Weitere Termine für die israelische Delegation war das Gedenken zur Reichspogromnacht, der Besuch der Neuen Synagoge und ein mehrsprachiger Stolpersteinrundgang. Großen Anteil an der Realisierung dieser Städtepartnerschaft hat auch der ehemalige Stadtrat Michael Hoffmann. Wir freuen uns auf eine lebendige Städtepartnerschaft, die von den Menschen der beiden Städte getragen wird.

Redaktion

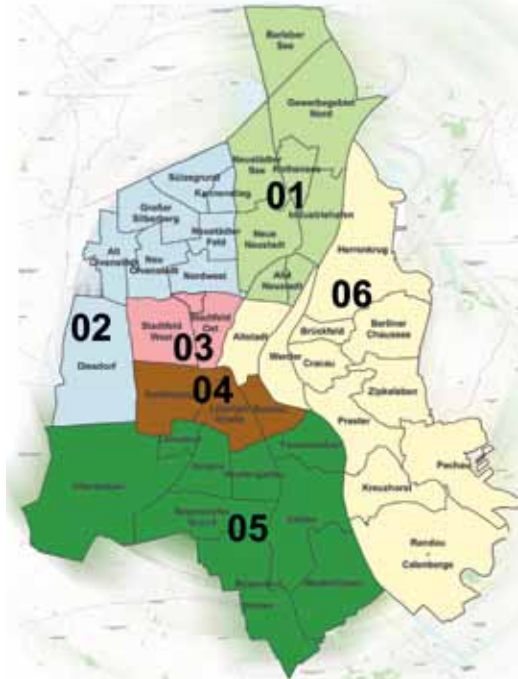


Keine gute Idee

Die Entwurzelung der Kommunalpolitik

Die Kommunalwahl des Jahres 2024 liegt erst wenige Monate zurück. Die Magdeburger Bevölkerung wird wie bisher in zehn Wahlkreisen durch insgesamt 56 Stadträtinnen und Stadträte vertreten. Wer jetzt denkt, dass die Stadtratsmandate mit mal fünf oder sechs Mandaten "gerecht" auf die zehn Wahlbezirke aufgeteilt wurden, der irrt sich leider. Vor allem die Wahlbeteiligung hat, neben der Anzahl der Wählerinnen und Wähler in den Wahlbezirken, entscheidende Auswirkung auf die Anzahl der Mandate. Bereits dies führt zu massiven Verschiebungen zugunsten einzelner Wahlkreise. In einigen Wahlbezirken ist ein Stadtrat durchschnittlich für die Belange von 2000 Bürgerinnen und Bürgern zuständig, in anderen hingegen für über 8000. Hier muss über kurz oder lang eine Korrektur einsetzen.

Dieses offensichtliche Missverhältnis versucht das Magdeburger Wahlamt und damit die Stadtverwaltung seit Jahren zu heilen. Das angebliche Allheilmittel stellt laut Wahlamt und einzelner Parteien eine Verschmelzung der Wahlkreise und damit eine Reduzierung der bisherigen zehn Wahlbezirke auf wahlweise nur noch vier bis sechs dar. Argumentiert wird hierbei, neben Kosteneinsparungen, vor allem mit einem neuen und aus Sicht der Verwaltung gerechteren Zuschnitt der Wahlkreise. Die Wahlkreise sollen dem „Bedürfnis der intuitiveren Nachvollziehbarkeit der Wahl durch die Öffentlichkeit“ entsprechen. Wie ein ehrenamtlicher Stadtrat aus Diesdorf sich zukünftig auch noch bedarfsgerecht um den Kannenstieg und weitere nördliche Stadtteile kümmern soll, lässt die Verwaltung in ihrer Argumentation allerdings offen (siehe Karte). Ebenso offen bleibt, warum die bestehenden zehn Wahlbereiche nicht ebenfalls einfach an der Anzahl der Wahlberechtigten untereinander angepasst werden, um wieder eine vernünftige Vergleichbarkeit herzustellen.



Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg, Wahlamt

Der Trend zur reinen Listenwahl

Was zusätzlich vollkommen übersehen wird, ist, dass diesem Verwaltungsdenken die kommunal notwendige Verwurzelung der ehrenamtlich tätigen Stadträtinnen und Stadträte offensichtlich völlig abhandenkommt. Wenn der Wahlbereich, in dem ein kommunaler Mandatsträger gewählt wurde, die Größe eines hauptamtlich geführten Landtagswahlkreises erreicht, ist dies in einem Ehrenamt nicht mehr händelbar. Diese zunehmende Abkopplung des Mandatsträgers von „seinem“ Wahlbereich, wie es nach der Wahlrechtsreform auch auf Bundesebene zu beobachten ist, führt über kurz oder lang dazu, dass Mandatsträger den Bezug zu mindestens einem Teil des Wahlkreises verlieren werden. Am Ende stehen Kandidaten auf den Listen, die wenig bis gar keinen Bezug zu zumindest Teilen des Wahlbereichs haben (können).

Die direkte Personenwahl und das persönliche kommunalpolitische Engagement der und des Einzelnen vor Ort treten damit in den Hintergrund. Es geht bei Wahlkreisen mit 50.000 Wahlberechtigten nicht mehr darum, jemanden zu wählen, den man „von vor Ort“ persönlich kennt. Das Prinzip der Verwurzelung und Identifizierung des Mandatsträgers mit dem Stadtteil(-en) und den dazugehörigen Bewohnerinnen und Bewohnern – und umgekehrt – wird konterkariert.

Diese Entwicklung kann nicht im Sinne unserer kommunalpolitischen Arbeit sein. Als Kommunalpartei haben wir stets für eine direkte Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit vor Ort gestanden und tun dies noch heute. Die Beliebigkeit von Listenkandidaten irgendwo aus dem Stadtgebiet, welche ihren Wahlkreis und die Menschen darin weder kennen, noch um die Probleme wissen, kann und wird nicht unser Anspruch sein. Daher wird die CDU diesen erneuten Versuch der Verwaltung, die Struktur der Wahlbezirke derartig stark zu verändern, ablehnen.

Tim Rohne, Stadtrat

Politisch-sportlicher Wettstreit beim Städteachter

Der 32. Städteachter Magdeburg-Halle fand am 20. Oktober statt. Dort gibt es traditionell auch ein Ruder-Rennen zwischen den Landtagsfraktionen von CDU und SPD. Nach diversen Trainings ging die Mannschaft der CDU-Landtagsfraktion voll Zuversicht in diesen sportlichen Wettstreit. Nach einem spannenden Rennen gelang dem CDU-Ruderboot der Sieg. Damit konnte der Vorsprung der CDU bei diesem sportlichen Vergleich weiter ausgebaut werden. Danke der SPD für den fairen Wettkampf.

Tobias Krull



Besichtigung des Doms mit vielen Hintergrundinformationen



Am 18. September 2024 fand ein besonderer Besuch der Ortsverbände Magdeburg/Süd und Magdeburg/Südost im Magdeburger Dom statt. Im Fokus standen drei Schwerpunkte: die Vorstellung der historischen Glocken, das Kennenlernen der Fördervereine des Doms und die Besichtigung des beeindruckenden Bauwerks.

Der Besuch begann mit der Vorstellung der Domglocken durch unseren Landtagsabgeordneten, Andreas Schumann. Die Gruppe erhielt dabei die seltene Gelegenheit, mehr über die aufwendige Auswahl, Beschaffung und Namensgebung der neuen Glocken zu erfahren. Eine besondere Faszination übte dabei die Erklärung der verschiedenen Glockentöne und ihrer Bedeutung im kirchlichen Kontext aus.

Die Teilnehmer erhielten durch den Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Domfördervereins, Stephen Gerhard Stehli, tiefere Einblicke in die wertvolle Arbeit der Vereine, die sich seit Jahren für den Erhalt und die Pflege dieses bedeutenden Kulturguts engagieren. In anschaulichen Vorträgen wurde erläutert, wie die Fördervereine mit verschiedenen Projekten und Aktionen die Geschichte und Zukunft des Doms aktiv mit-

gestalten. Das aktuell wichtigste Projekt ist die Rekonstruktion des Arnstedtschen Epitaphs.

Anschließend folgte eine geführte Besichtigung des Magdeburger Doms, eines der herausragendsten Bauwerke der Gotik in Deutschland, durch das Vorstandsmitglied des Fördervereins Magdeburger Dommuseum und CDU Mitglied, Rainer Kuhn. Die Teilnehmenden waren beeindruckt von der Architektur, den kunstvollen Glasfenstern und den historischen Details, die die Geschichte des Doms erzählen. Die Führung bot viele interessante Hintergrundinformationen zur Baugeschichte, den Restaurierungsmaßnahmen und der kulturellen Bedeutung des Doms für die Stadt Magdeburg.

Der Besuch im Magdeburger Dom war für die Mitglieder der Ortsverbände eine inspirierende und bereichernde Erfahrung. Sie konnten wir nicht nur das historische Erbe unserer Stadt besser kennenlernen, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Förderung und Bewahrung dieses einzigartigen Bauwerks leisten. Im Anschluss wurden die Eindrücke in der Schweizer Milchkanal am Fürstenwall noch einmal ausgewertet.

Dr.-Ing. Stefan Hörold



Am 30. November lud die CDU Sachsen-Anhalt zur Landesvertreterversammlung nach Zerbst ein. Ziel war die Aufstellung der Landesliste zur kommenden Bundestagswahl. Nach Reden des CDU-Landesvorsitzenden Sven Schulze und des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL, in denen beide betonten, wie wichtig der Regierungswechsel sei, ging es zur Abstimmung. Spitzenkandidat wurde Sepp Müller MdB. Unser Direktkandidat Tino Sorge MdB ist auf Listenplatz 4 zu finden. Weitere Kandidatinnen aus Magdeburg sind Stefanie Middendorf (Platz 10) und Karolin Braunsberger-Reinhold (Platz 12). Jetzt gilt es, um jede Stimme für die Union und damit für den Regierungswechsel zu kämpfen.

Redaktion

OV Mitte blickt zurück und wählt neuen Vorstand

Am 18. September 2024 kamen die Mitglieder des OV Mitte Magdeburg zusammen, um einen neuen Vorstand des Ortsverbandes zu wählen. Sie blickten in diesem Zusammenhang in Anwesenheit unseres Generalsekretärs Mario Karschunke, des Magdeburger Bundestagsabgeordneten Tino Sorge sowie des Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Tobias Krull auf die Arbeit des Ortsverbandes in den vergangenen zwei Jahren zurück.

Seit dem Sommer 2022 besuchte der OV Mitte zum Beispiel den Magdeburger Zoo für einen inhaltlichen Austausch mit Zoo-Geschäftsführer Dirk Wilke und sammelte danach für den Förderverein. Es folgte angesichts des drohenden Gasengpasses im Winter 2022/23 ein sehr informativer Gesprächsabend mit dem technischen Geschäftsführer der SWM GmbH & Co. KG, Andreas Fedorczuk, über Entwicklungen an den europäischen Energiemärkten und Strategien der Städtischen Werke, Risiken für sich und die Magdeburger Verbraucher möglichst zu vermindern. Gut besucht waren zudem die interessanten Themenabende zu Europa mit Sachsen-Anhalts Vertreterin im Europäischen Parlament Karolin Braunsberger-Reinhold (MdEP bis Juni 2024) sowie zu aktuellen Entwicklungen am Hasselbachplatz mit der „Hasselmanagerin“ Marianne Tritz. Darüber hinaus gab es eine Reihe weiterer thematischer Abende zu kommunal-, landes- und bundespolitischen Themen, aber auch viele Gelegenheiten zum bilateralen Austausch bei den themenoffenen Sitzungen des OV Mitte.

Der Ortsverband trat in den zurückliegenden zwei Jahren

auch nach außen wahrnehmbar in Erscheinung. Dies beschränkte sich nicht allein auf die Wahlkampfstände zur Kommunal- und Europawahl 2024. Vielmehr haben Mitglieder des Ortsverbandes zweimal einen Glühweinstand auf dem Stadtfelder Weihnachtspektakel am Wilhelmstädter Platz betreut und damit wie in den Vorjahren den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. unterstützt. Auch auf die Stolperstein-Putzaktion in der Peterstraße am Vortag des diesjährigen Holocaust-Gedenktages blickten die Mitglieder des OV Mitte mit Anerkennung für die dabei aktiven OV-Mitglieder zurück.

Dass die CDU Magdeburg bei der Kommunalwahl 2024 in den beiden durch den OV Mitte betreuten Wahlbereichen (04–Stadtfeld-Ost und 05–Altstadt/Alte Neustadt) jeweils die meisten Stimmen auf ihre Listen vereinen konnte, rundete den Blick zurück ab.

Einstimmig wurde der alte Vorstand entlastet und seinen Mitgliedern gedankt. Für die kommenden zwei Jahre wurden der Vorsitzende Tino Kanicke sowie auch seine Stellvertreter Franziska Beyer und Frank Stiele im Amt bestätigt. Auch dem Mitgliederbeauftragten Matthias Bahrs wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen. Zudem gehören dem neuen Vorstand des OV Mitte folgende Beisitzerinnen und Beisitzer an: Thomas Brestrich, Prof. Dr. med. Hans-Gert Heuft, Boleslaw Kowalski, Rainer Kuhn, Dr. Klaus Kutschmann, Sabine Reichert, Richard Röthig, Andreas Schoensee und Alexander Ulrich.

Redaktion



Foto: Tobias Krull



Bild links:
Magda Manns gehört der Partei seit 60 Jahren an. Mit großem Interesse verfolgt sie die Veranstaltungen der CDU Magdeburg. Deshalb fand sich auch die Gelegenheit ihr auf dem Ortsverband Mitte die Ehrenurkunde und eine Swarovski-Ehrennadel zu überreichen.

Bild rechts:
Lothar Jahn ist seit 65 Jahren CDU-Mitglied im Ortsverband Nord. Auf der Mitgliederversammlung der Senioren Union erhielt er vom Kreisvorsitzenden Tobias Krull u. a. die Ehrenmedaille und -urkunde.





Es ist Zeit, auf das Jahr 2024 zurückzublicken
und auf das Erreichte stolz zu sein.

Es ist Zeit für Worte und Gesten der Dankbarkeit.

Es ist Zeit, vorauszublicken
und die neuen Aufgaben mit
Optimismus und Zuversicht anzugehen.

Im Namen des Kreisvorstandes der CDU Magdeburg
wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest
sowie einen guten Start in ein
erfolgreiches, gesundes und friedvolles Jahr.

Tobias Krull und Doris Memmler
Kreisvorsitzender | Kreisgeschäftsführerin